

politisches und soziales lernen in der GS

Beitrag von „das_kaddl“ vom 24. November 2006 09:07

Zitat

ellipirelli1980 schrieb am 22.11.2006 16:06:

Ich hab ja von konkretem Unterrichtsmaterial gesprochen. Wenn das eine Kritik sein soll bitte schön. Dort sind keine Mandalas und Bastelanleitungen drin sondern eher Vorschläge z.B. Klassentagebuch einführen, Perspektivenwechsel fördern, das Klima in der Klasse verbessern.

Ich denke das Prof. Dr. Joachim Kahlert schon sehr solide Dinge für die Grundschule erstellt sonst wäre er kein Dozent für Sachunterricht in München.

Übrigens hat sich bei mir noch kein Dozent beschwert, wenn man konkrete unterrichtspraktische Ideen liefert. Das wird ja mal schließlich unser Job sein, den alle Theorie ist grau - oder?

Elli

Jaja Elli, dunkelgrau. Manchmal seh ich aber schwarz. 

Wenn ich in einer Prüfung die Studentin explizit nach empirischen Studien im Bereich des sozialen Lernens frage (wie das wahrscheinlich bei Cora passieren wird, weil sie nach Studien gefragt hat), und die Studentin präsentiert mir schöne Unterrichtsstunden, dann darf sie ein Semester später nochmal wiederkommen. Eine wissenschaftliche Prüfung an einer Hochschule zeichnet sich u.a. durch fundierte theoretische Kenntnisse aus. Aufgabe des Lehrers ist es, und das ist durchaus schwierig und nicht für alle machbar, deshalb sind ja Downloadmöglichkeiten von Arbeitsblättern beliebter als vertiefte Auseinandersetzung mit Fachliteratur, also: Aufgabe des Lehrers ist es, nach Kenntnisnahme diese Ergebnisse, immer schön auf seine Lerngruppe angepasst, diese für den Unterricht zu transferieren - d.h., einen didaktischen Bezug herzustellen und diesen methodisch zu "unterfüttern".

Natürlich ist es einfacher, zu sagen "ich mache jetzt soziales Lernen und da gibt's so tolle AB im Netz".

Über die Publikationsleistungen und -listen von Professoren zu sprechen, ist ein anderes Thema...

Für Cora:

"Spontan" in unserem Bücherregal steht nichts zum sozialen Lernen und ich finde auf die Schnelle auch nichts in den gängigen Zeitschriften Datenbanken, was jünger ist als 2002. Das könnte damit zusammenhängen, dass sich die Forschungsbegriffe geändert haben und dass

"soziales Lernen" als Forschungs- bzw. Publikations-Schlagwort einfach nicht mehr "in" ist (die Häufung von Publikationen zum Thema Anfang/Mitte der 90er könnte meine Vermutung stützen).

Es kommt jedoch darauf an, wie Du den Begriff des sozialen Lernens definierst. Zählt für Dich z.B. das gesellschaftliche und politische Lernen auch dazu? Dann solltest Du ggf. nach Publikationen zum "Demokratielernen" oder "politischen Lernen in der Grundschule" suchen.

Momentan "in" ist in der Fachdidaktik des Sachunterrichts das Untersuchen von Schülervorstellungen - d.h., mit welchem Verständnis und mit welchen Gedanken zum Thema sitzen die Grundschüler im Klassenzimmer und wie schätzen sie den Unterricht ein.

Wenn für Dich politisches / gesellschaftliches Lernen zum "sozialen Lernen" zählt, kann ich Dir eine sehr aktuelle Studie empfehlen:

<http://www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-86.pdf>

Berton/Schäfer haben Tiefeninterviews mit Schulanfängern durchgeführt und eine Fragebogenuntersuchung angeschlossen. Es geht hier um politische Orientierungen von Grundschülern, wie sehen sie "Macht", wie gehen sie mit gesellschaftlichen Problembereichen (Krieg, Arbeitslosigkeit...) um....

Ausserdem ggf. noch dieses hier:

Gläser, Eva (2006): Gesellschaftliches Lernen von Anfang an. Zur Bedeutung von Bildungsstandards und Kompetenzmodellen für den Sachunterricht. In: Lange, Dirk (Hrsg.): Politische Bildungsforschung. Politikdidaktische Arbeits- und Forschungsfelder an niedersächsischen Universitäten. Baltmannsweiler, S. 72-86.

Fölling-Albers, M. (2001): Soziales Lernen in der Grundschule. Wie reagiert die Schule auf veränderte Lebenswelten der Kinder? Wissenschaftlicher Beirat im Staatsinstitut für Frühpädagogik, München, Prof. Dr.Dr.Dr. W.E. Fthenakis. Internet-Veröffentlichung.

Hier drin könnte einiges "versteckt" sein:

K. Spreckelsen/ K. Möller / A. Hartinger (Hrsg.): Ansätze und Methoden empirischer Forschung zum Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

D. von Reeken (Hrsg.). Handbuch Methoden im Sachunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Das "Jahrbuch Grundschulforschung" bietet bestimmt auch einige Anregungen.

M.E. kannst Du z.B. Andreas Hartinger oder Dagmar Richter auch anschreiben mit der Bitte um einen Tipp zu aktuellen empirischen Forschungsergebnissen. Sie werden Dir zwar v.a. ihre eigenen Publikationen nennen 😊, aber das ist ja egal.

Ansonsten gibt es noch das Buch "Bibliographie Sachunterricht" (Marcus Rauterberg), in der zu verschiedenen Themenbereichen des Sachunterrichts alle (dem Autor verfügbaren)

Publikationen von 1976 - 2003 aufgelistet sind. Ich meine mich zu erinnern, dass der Komplex des "sozialen Lernens" auch vertreten war.

LG und viel Spass beim Weitersuchen, das_kaddl.

PS-Edit: Dass "Dozenten" an einer durchaus renommierten Elite-Uni 😐 wie der LMU nicht empirisch forschen, sondern lieber Praxismaterial erstellen, hängt u.a. damit zusammen, dass diese Art Forschungskultur bis vor wenigen Jahren in den Fachdidaktiken relativ "unbekannt" bzw. wenig verbreitet war. Das hängt auch mit der mangelnden Methodenausbildung zusammen, der die Fachdidaktiker unterworfen sind. Oft sind ja die "Eminenzen", die derzeit die Lehrstühle innehaben, früher mal Grundschullehrer gewesen und nach einiger Zeit der Primarschullehrtätigkeit in den Hochschuldienst gegangen. Jeder Primarlehrer kann sich jetzt mal überlegen, wie umfassend denn seine statistische Ausbildung bzw. Ausbildung in empirischen Forschungsmethoden war...